

Untersuchungen zum Burnout-Risiko bei ukrainischen Lehrerinnen

Beatrice Thielmann¹, Reingard Seibt², Igor Zavgorodnij³, Walerji Kapustnik⁴,
Oleksiy Chegrynets¹, Walerij Wjun³, Svitlana Kondratik¹, Irina Böckelmann¹

¹Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

²Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

³Charkower Nationale Medizinische Universität, Lehrstuhl für Hygiene und Ökologie Nr. 2

⁴Charkower Nationale Medizinische Fakultät Charkow, Lehrstuhl für Innere und Berufskrankheiten



Einleitung und Ziel

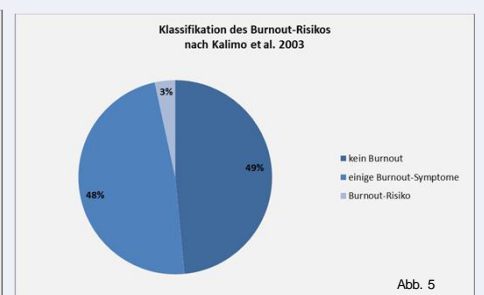
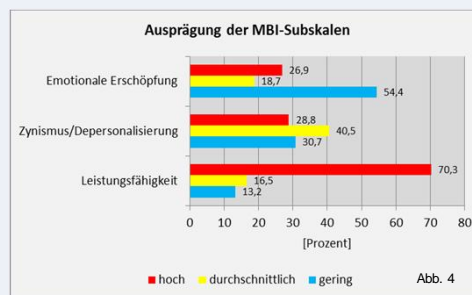
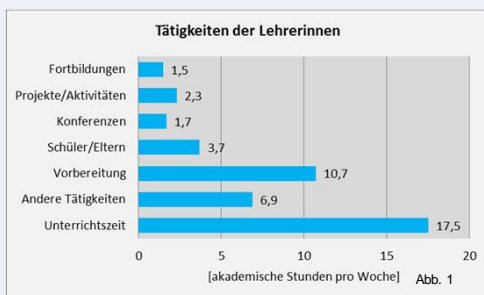
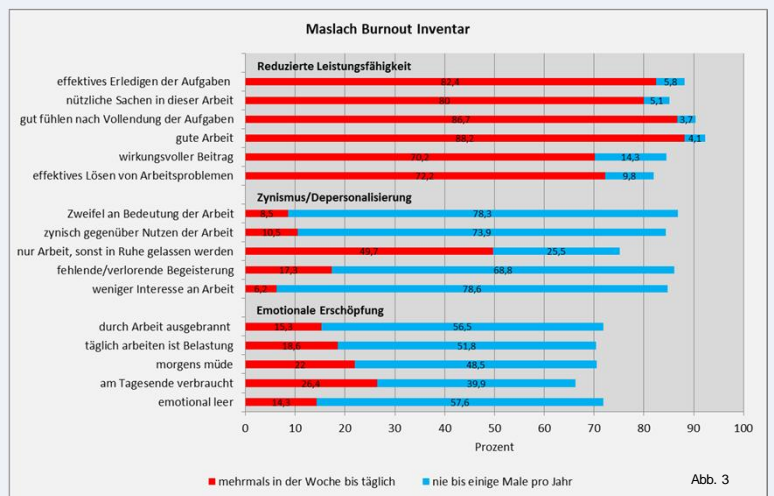
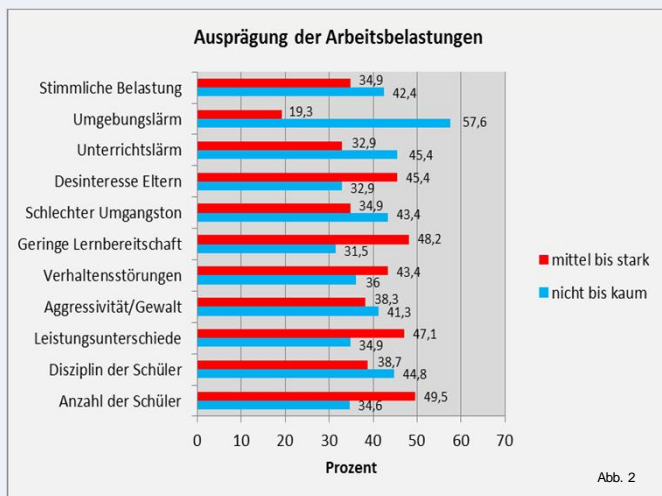
- Lehrerberuf gehört zu den Berufen mit hohen psychischen und emotionalen Belastungen.
- Arbeitswandel veränderte die Arbeitsbedingungen in diesem Beruf: verändertes Verhalten der Schüler, Statusverlust, unklares Rollenbild usw.
- Die Analyse der Arbeitsunfähigkeitszeiten und -diagnosen der Krankenkassen und Rentenversicherungsträger in Deutschland bestätigt für Lehrkräfte erhöhten Anteil psychischer und psychosomatischer Erkrankungen
→ gelten als Hauptursache für Frühberentungen
- Studien zu Burnout im Lehrerberuf fanden oft widersprüchliche Ergebnisse.
- Ziel: Aussagen zur Berufs- und Gesundheitsanamnese, besonders zum Burnout-Risiko ukrainischer Lehrerinnen



Probanden und Methodik

- 282 ukrainische Lehrerinnen (43 ± 12 Jahre)
 - Lehrausbildung Hochschule: 57 %
 - Universitätsabschluss: 35 %
 - Berufserfahrung als Lehrerin: 20 ± 12 Jahre.
- Befragung: Arbeitsmedizinisch-psychologische Fragebögen
- Soziodemografische Daten und Maslach Burnout Inventory (MBI-GS: Schaufeli et al. 1996 - deutsche Übersetzung)
 - Subskalen:
 - emotionale Erschöpfung (EE)
 - Zynismus/Depersonalisierung (ZY)
 - reduzierte Leistungsfähigkeit (Lf)
- Burnout-Risiko nach Maslach & Jackson (1986):
Werte für EE + ZY hoch, für Lf gering
- Burnout-Risiko nach Kalimo et al. (2003):
keine Symptome - einige Symptome - hohes Risiko

Ergebnisse



Diskussion

- Nach diesen Ergebnissen besteht für die untersuchten Lehrerinnen - bei einer mittleren Wochenarbeitszeit von 20 Unterrichtsstunden á 45 Minuten - **kein erhöhtes Burnout-Risiko**. → Nur 3 % wiesen ein **hohes Risiko** für die Entwicklung einer Burnout-Symptomatik auf.
- Ähnliche Ergebnisse (3 %) beschrieb die Dresdner Arbeitsgruppe (Seibt et al. 2009) für den deutschen Raum.
- Ausprägungen der Skalen **emotionale Erschöpfung** und **Zynismus/Depersonalisierung** weisen aber auf den Bedarf an Präventiv- und Interventionsmaßnahmen hin, was der Entwicklung eines Burnout-Syndroms im Lehrerberuf vorzubeugen kann.
- Ansatzpunkt könnte die Erweiterung interner Ressourcen zur Stress- und Konfliktbewältigung sein. Dies sollte in Rahmen von Fortbildungen erfolgen.

Anschrift

Beatrice Thielmann,
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät
Bereich Arbeitsmedizin, Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg
E-Mail: beatrice.thielmann@med.ovgu.de